

Rezension für die kommunale Fachpresse

Prof. Dr.-Ing. Klaus Kummer / Prof. Dr.-Ing. Josef Frankenberger (Hrsg.)

Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2011

2010, Wichmann, eine Marke der

VDE VERLAG GMBH, Berlin und Offenbach

424 Seiten, kartoniert

Preis 58,00 €

ISBN 978-3-87907-498-3



Kontextualisierung für Leser aus dem kommunalen Umfeld

Die Autoren beschreiben den Geodatenmarkt der letzten Jahre als überaus dynamisch. Die aktuellen Entwicklungen wie INSPIRE, webbasierte Online-Dienste, eGovernment und Interoperabilität zeigten, dass die Bereiche Vermessung und Geoinformation noch enger zusammenrücken würden. Durch diese enge Verzahnung wäre es daher unerlässlich, sowohl die neuesten Entwicklungen des eigenen Fachbereichs zu kennen als auch über den aktuellen Stand und die zukünftigen Perspektiven in allen anderen Teildisziplinen Bescheid zu wissen.

Ministerialdirigent a.D. Prof. Dr.-Ing. Josef Frankenberger hat das Vermessungswesen in Bayern über Jahrzehnte maßgeblich mit gestaltet und geprägt. Er war zuletzt bis 2008 als Leiter der Bayerischen Vermessungsverwaltung tätig und dozierte jahrelang als Lehrbeauftragter an der Technischen Universität München. Präsident Prof. Dr.-Ing. Klaus Kummer trägt landesweit Verantwortung als Chef der Vermessungs- und Katasterverwaltung bzw. des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt. An der Technischen Universität Dresden ist er zudem als Lehrbeauftragter aktiv.

Das jährlich erscheinende Werk „Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen“ bildet sozusagen eine „Klammer“ für die in den letzten Jahren für viele unüberschaubar aus-
geweiteten Bereiche „Vermessung“ und „Geoinformation“. Es bietet in dieser Form eine
strukturierte und zudem kompakte Zusammenschau der einzelnen Fachthemen, die bislang
nur in zahlreichen Einzelwerken verstreut zu finden waren. Die Ausgabe 2010 enthält als
Grundlagenband eine Gesamtübersicht über den Status quo und die Trends aller Bereiche.
Darauf aufbauend werden nun in weiteren Ausgaben sowohl wichtige Themen vertieft als
auch Berichte über laufende Projekte und Veränderungen vermittelt.

In der vorliegenden Ausgabe 2011 sind folgende Schwerpunkte behandelt:

*Geoinformationsdienst der Bundeswehr, Föderalismuskommission, Integrierter Raumbezug,
Web-GIS-Entwicklung, Entwicklung ländlicher Räume, Städtebau und Stadtentwicklung,
ALKIS® und Grundbuch, Datenschutz.*

Bereits der erste Blick auf diese Liste lässt erkennen, dass hier wieder einmal die kommunale
Seite der Nutzer von Geoinformationen deutlich angesprochen wird. Bis auf wenige Ausnah-
men berühren alle gebotenen Themen die Interessens- und Anwendungsfelder der kommunalen
Familie unmittelbar; wenngleich auch diese Ausnahmen wertvolle Informationen im Sin-
ne einer Allgemeinbildung liefern und daher nicht überlesen werden sollten.

Angesichts des beachtlichen Umfangs von mehr als 400 Seiten aus den Federn von 36 ausge-
wählten Autoren erkennt man sofort den Mehrwert dieses Buches. Seine Inhalte sind damit
per se als topaktuell, authentisch, übersichtlich und fachlich kompetent ausgewiesen.

Zielgerichteter Überblick des Inhalts

Das vorliegende Buch ist inhaltlich analog seinem Grundwerk gegliedert. Die o.g. Themen-
schwerpunkte werden in den vier Teilen „A: *Gesellschaftliche Verankerung und institutionel-
les Gefüge*“, „B: *Aufgabenfelder und Wirkungsbereiche*“, „C: *Technische Netzwerke und
Transfer*“ sowie „D: *Forschung und Lehre*“ detailliert aufgearbeitet. Im Einzelnen findet der
Leser aus dem kommunalen Umfeld folgende für ihn besonders interessante Gliederungs-
punkte:

- A.1 Geoinformationen im globalisierten 21. Jahrhundert und im nationalen Kontext
 - 1.3 *Die Festlegung von Staats- und Landesgrenzen*
- A.2 Gesellschaftlicher Auftrag, Zuständigkeiten, Organisation und Institutionen
 - 2.2 *Rechtsetzung, Zuständigkeiten und Aktivitäten*
- A.3 GeoGovernment und Zusammenarbeit
 - 3.2 *Föderalismuskommission*
- A.4 Geoinformation im internationalen Umfeld
 - 4.2 *Galileo*
 - 4.5 *INSPIRE*
- B.5 Geodätischer Raumbezug

- 5.1 *Entwicklungen*
- 5.2 *Der Weg zum integrierten Raumbezug: Das DHHN-Projekt*
- B.6 Geotopographie
 - 6.1 *Vorbemerkungen*
 - 6.3 *Realisierungsstand in der amtlichen Geotopographie*
 - 6.4 *Web-Mapping*
- B.7 Liegenschaftskataster und Liegenschaftsvermessungen
 - 7.1 *Vorbemerkungen*
 - 7.2 *Verfahren zur Führung des Liegenschaftskatasters*
 - 7.3 *Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS[®]*
 - 7.4 *Automatisierung des Grundbuchs*
- B.8 Entwicklung ländlicher Räume
 - 8.1 *Entwicklungen*
 - 8.2 *Beispiele für die Entwicklung ländlicher Räume in Deutschland*
- B.9 Immobilienwertermittlung
 - 9.2 *Grundstücksmarktberichte*
 - 9.3 *Immobilienwertermittlungsverordnung*
 - 9.4 *Wertermittlung bei städtebaulichen Maßnahmen*
- B.10 Aufgaben in Städtebau und Stadtentwicklung
 - 10.3 *Strategien und Instrumente der Innenentwicklung*
- B.11 Kommunales Vermessungs- und Liegenschaftswesen
 - 11.1 *Entwicklungen*
- B.12 Freier Beruf, Ingenieurvermessung und Geoinformationswirtschaft
 - 12.2 *Entwicklungen im Honorar- und Vergaberecht*
 - 12.4 *Entwicklungen der Web-Anwendungen und des Web-GIS*
- C.13 Geodateninfrastruktur
 - 13.1 *Geodateninfrastruktur Deutschland im Kontext von INSPIRE*
 - 13.2 *Datenschutz beim Aufbau der GDI*
- C.14 Normung und Standardisierung
 - 14.1 *Internationale GIS-Standardisierung*
 - 14.2 *Aktuelle Entwicklungen*
- C.15 Bereitstellung und Nutzung der Geobasisdaten
 - 15.3 *Erweiterung des Angebotskatalogs für Produkte und Dienste*
 - 15.4 *Weiterentwicklung des Vertriebs*
 - 15.5 *Umsetzung der Geschäftsmodelle*
- D.16 Entwicklungsschwerpunkte und Forschungsvorhaben
 - 16.1 *Entwicklungen*
 - 16.2 *Deutschland-Online*
- D.17 Ausbildung und Qualifikationswege
 - 17.2 *Neuordnung der Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie*
 - 17.4 *Entwicklung der Studiengänge*

Der fünfte Block „E: Rundblick und Anhang“ liefert mit dem „Rundblick: Herausforderungen für das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen“ kritische aber dennoch objektive Betrachtungen von Datenschutzaspekten im Kontext diverser Geoinformationstypen. Die Wortschöpfung „Internet-Geodäsie“ verschafft dem Leser einen interessanten, thesenbasierten Blick in die nähere Zukunft der offensichtlich sehr lebendigen Geodaten-Community.

Bewertung aus kommunaler Sicht

Namhaften Experten gelingt es auf ein Neues, dem Leser vielfältige kommunal relevante und top aktuelle Inhalte zu vermitteln. Hier fällt vor allem das Kapitel 3 „GeoGovernment und Zusammenarbeit“ ins Auge. Die Ausführungen zur Föderalismuskommission und den IT-Planungsrat stammen buchstäblich aus erster Hand und informieren den interessierten Leser über den Stand der Bemühungen zur Optimierung der Bund-Länder-Beziehungen, die unmittelbare Auswirkungen auch auf den kommunalen Sektor mit sich bringen werden.

Der „Schnappschuss“ auf den Stand der INSPIRE-Durchführungsbestimmungen in Kapitel 4.5 sollte ebenfalls Erwähnung finden. Derart kompakte und zugleich vollständige Informationen zu diesem Thema sind nachwievor schwer zu bekommen. In dieselbe Kerbe – wenn auch aus einem anderen Blickwinkel – schlägt das Kapitel 13.1 „Geodateninfrastruktur im Kontext von INSPIRE“. In diesem Zusammenhang verdient die objektive GeoBetrachtung der bisweilen heiß diskutierten Datenschutzthematik zum Persönlichkeitsschutz Beachtung. Beide Beiträge eignen sich hervorragend, um Kommunen für den GDI-INSPIRE-Komplex weiter zu sensibilisieren und oftmals unbegründeten Bedenken entgegen zu treten.

Ein bundesweit nicht nur für Kommunen immer bedeutsameres Thema stellt das sog. AAA-Datenmodell dar. Weil gerade im Bereich der Geotopographie die Umstellung des ATKIS mit neuen Strukturen und Möglichkeiten, beispielsweise im Zusammenhang mit automatisierten Generalisierungsverfahren zur Erstellung quasi maßstabsunabhängiger topographischer Karten, weiter voranschreitet, ist eine Vielzahl neuer Nutzungsszenarien zu erwarten. Kapitel 6.3 liefert die hierfür verfügbaren Informationen.

Mindestens ebenso interessante Inhalte v.a. für Betreiber kommunaler GeoPortale dürfte das Kapitel 6.4 „Web-Mapping“ zu bieten haben. Hier wurden die gängigsten Technologien und Standards synoptisch aufgearbeitet. Die Aufstellung einer ATKIS-basierten Zoomstufenplanung liefert wertvolle Anregungen zur inhaltlichen Gestaltung eigener Web-GIS-Auftritte. Der Beitrag zum Cloud Computing in Kapitel 12.4 rundet diese Materie von Seiten der Infrastruktur- und Webservice-Technologie ab.

Die Thematisierung der aktuellen ALKIS-Entwicklung im bundesweiten Überblick darf aus kommunaler Sicht natürlich nicht fehlen. Das Kapitel 7.3 geht auf die absehbaren Folgen der Einführung des „neuen Liegenschaftskatasters“, fundamentaler Medienwechsel, Redundanzfreie Daten, Datenkonformität und Prozessoptimierungen, ein. Hierbei stellt der durchaus selbstkritische Blick auf die länderspezifischen Ausprägungen des kommenden ALKIS-Datenbestandes ein Highlight dar.

Angenehm fällt auf, dass jedes Kapitel wieder mit einer prägnanten Zusammenfassung seiner Themenschwerpunkte beginnt. Damit wird auch das Fortschreibungswerk für den „Querleser“ attraktiv gehalten, ohne ihm die essentiellen Aussagen vorzuenthalten. Literaturverweise und Internet-Links erleichtern die Quellenrecherche bei punktuell vertieftem Interesse.

Positiv erwähnt werden sollten abschließend noch das umfassende Abkürzungsverzeichnis und der vollständige Index am Ende des Buches. Beide erleichtern das tägliche Arbeiten mit der gebotenen Informationsfülle ungemein.

Damit ist diese Publikation deutlich mehr als nur die Fortführung eines modernen Nachschlagewerkes für Spezialisten. Hier wird der Kommunalpolitiker genauso Nutzen ziehen wie der Städteplaner, der Kämmerer, der GIS-Beauftragte oder der Leiter des Liegenschaftsamtes.

Kurzum: Das aktuelle Jahrbuch ist wie sein Vorgänger toll geschrieben, aufwändig illustriert und alles andere als schwer verdaulich. Es wendet sich de facto an die gesamte kommunale Familie und ist für diesen Kreis uneingeschränkt empfehlenswert. Zusammen mit seiner Basisfassung des Vorjahres ist es ein Standardwerk für Nutzer amtlicher Geobasisinformationen jeder Couleur.

Dr. Ulrich Huber, Cham